



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Über Meusels Apollodor [u.a.]

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1884?]

Ueber Meusels Apollodor.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65828)

Ueber Meufels Apollodor.

1768. *)

„Bibliothek des Apollodors. Aus dem Griechischen übersetzt von J. G. Meusel. Nebst einer Vorrede von Herrn Klotz. Halle, bei Curt. 1768 in 8°. 13 Bogen.“

„Alles,“ belieben der Herr geheime Rath Klotz sich gleich zu Anfang ihrer Vorrede auszudrücken, „alles, was ich von der Güte und Treue dieser Uebersetzung sagen könnte, wird durch die eigenen Schriften ihres Verfassers unnötig gemacht. Diese sind wegen ihrer starken Empfehlungen, die sie von der Belesenheit, dem Geschmack und der Beurteilungskraft erhalten, auch für den Wert dieser Arbeit Bürge.“ Gewiß, wir müssen uns schämen, öffentlich zu bekennen, daß uns die eigenen Schriften des Herrn Meufels ganz und gar nicht bekannt sind. Wäre es doch dem Herrn Geheimrat gefällig gewesen, für den Ruhm seines Freundes und für unsere Unwissenheit ein wenig mehr zu sorgen! Hätte er uns doch nur einige von diesen Schriften namhaft gemacht! Wir rechnen viel zu sehr auf sein Wort, als daß wir würden angestanden haben, die gegenwärtige Uebersetzung lediglich nach diesen Schriften zu beurteilen. So aber haben wir sie nur aus sich selbst beurteilen können, und befinden uns dadurch in der äußersten Verlegenheit, unser Urteil mit seinem zu vereinigen.

Nur gleich eine Probe: Auf der 10. Seite dieses verdeutschten Apollodors heißt es von dem Drion: „Er kam hierauf nach Chios und vermählte sich mit der Merope, einer Tochter des Denopions. Der betrunkene Denopion blendete ihn im Schlafe und warf ihn an das Ufer, worauf er in eine Schmiede ging, einen Knaben raubte, ihn auf seine Schultern setzte und ihm befahl, ihn gegen der Sonne Aufgang hinzuführen. Als er dahin gekommen war, erlangte er, von den Sonnenstrahlen erhitzt, sein Gesicht wieder und kam eilends wieder zum Denopion.“ Aus der Uebersetzung ist, ohne Zuziehung des Originals, unmöglich klug zu werden. Drion, mit der Merope vermählt, wird von seinem betrunkenen Schwiegervater geblindet, worauf er in eine Schmiede geht — man weiß nicht, ob Drion,

*) Unter der Ueberschrift „Von gelehrten Sachen“ im Hamburgischen unparteiischen Korrespondenten vom 2. August 1768, Nr. 123. Meufels Antwort steht in Nr. 143 vom 6. September.

oder Denopion, bis man es am Ende ungefähr errät. Doch, das schielende, nachlässige Deutsch ist der geringste Fehler. So leicht Apollodor schreibt (man erklärt ihn in vielen Schulen den Anfängern der griechischen Sprache mit zuerst), so wenig hat ihn Hr. Meusel doch öfters verstanden; und diese einzige kleine Stelle hat nicht mehr als drei recht plumpe Schnitzer. 1) Apollodor sagt nicht, daß Drion sich mit der Merope vermählt habe; ἐμνηστεύσατο heißt bloß, er hielt um sie an, er suchte sie zur Frau. 2) Nicht der betrunkene Denopion blendete den Drion; wozu hätte sich Denopion dazu erst betrinken müssen? sondern Denopion machte den Drion betrunken; und so blendete er ihn: μεθύσας ist hier von μεθύσκω, ich mache betrunken, nicht von μεθύω, ich bin betrunken; und Herr Meusel hätte wohl wissen können, daß jenes Tempora von diesem entlehnet. 3) Nachdem Drion das Gesicht wieder erlangt hatte, kam er nicht bloß eilends wieder zum Denopion, sondern Apollodor sagt, ἐπὶ τοὺς Οἰνοπίωνα ἐσπεύδεν, er eilte wider den Denopion, d. i. er eilte, sich an ihm zu rächen.

Wir konnten, wie gesagt, die Uebersetzung des Herrn Meusel nicht nach seinen eignen Schriften beurteilen: wehe ihm, wenn man seine eigne Schriften nach dieser Uebersetzung beurteilen darf!

Von der Vorrede des Herrn Geheimrat Kloß insbesondere etwas zu erwähnen, ist nicht nötig. Sie ist, wie alles, was dieser große Gelehrte schreibt, voll eigentümlicher Beurteilungen. 3. C. Wo er bedauert, daß die zwölf Bücher des Apollodors über das Homerische Verzeichnis der Schiffe verloren gegangen, setzt er hinzu: „Ich stelle mir vor (wer in der Welt hätte sich so etwas vorstellen können, als der Herr Geheimrat Kloß!), als ob die alte Erdbeschreibung dadurch gewonnen haben würde.“ Voller Bewunderung rufen wir aus: Rem acu tetigisti, Vir celeberrime! denn daß Apollodor die verschiedene Bauart aller der Schiffe so viel verschiedener Völker in seinem Werke untersucht und etwa aus geschnittenen Steinen erläutert haben sollte, das ist uns selbst nie wahrscheinlich vorgekommen; ob wir schon dabei bekennen, daß wir uns schwerlich getrauet haben dürften, eben dieselbe kühne Vermutung zu äußern, mit welcher der Herr Geheimrat seine Leser überrascht.